Since then.

Chapter 6 online~

Von PiuPiuThePENGUIN

Kapitel 5: changes, since then.

Vorwort: Dieses Kapitel wird erneut eine dramatische Wendung (Woooo~) haben xD~ Sorry, ich hab in letzter Zeit zu viel von schnulzigen K-dramas gesehn und mich davon..."inspirieren" lassen.
Achja.
Dieses Kapitel ist dieses mal humorlos, hoffe, das stört nicht allzu sehr. Es passte dieses Mal einfach nicht hinein.

Have Fun!

* * *

~Wie kann ich dir nicht sagen, dass ich dir verfallen bin?~

So verging die Zeit. Was war das, was wir miteinander genossen? Was bedeutete uns die gemeinsame Zeit?
Von Tag zu Tag der verging, fragte ich mich, wie ich jemals ohne dich hatte leben können... Ich vermisste dich jede Sekunde, in der wir nicht beieinander waren. Doch... Was war das? Was hatten wir uns gemeinsam erschaffen...? Keiner von uns beiden ließ ein Wort darüber verlauten, doch trotz allem herrschte stilles Einverständnis zwischen uns. Doch dein Herz wurde ungeduldig. Und es forderte.

~

Warme Sonnenstrahlen fluten das Wohnzimmer, wärmen mich ein wenig. Dick eingewickelt in einer warmen Federdecke hocke ich auf dem Sofa, genieße eine heiße Tasse Tee. Fest halten meine dürren Finger die warme Tasse umklammert, versuchen auch den letzten Rest Wärme in ihr zu behalten. Ein leichter Lufthauch entweicht meinem Mund, streift über die Flüssigkeit und lässt sie an den Rand des Gefäßes schwappen. Nach kurzer Zeit ebnet sich die Oberfläche und glänzt in sattem Rot im Licht der Sonne. Ein angenehmer Vanillegeruch steigt mir in die Nase. Mit 2 Finger

fische ich den Teebeutel aus der Tasse lasse ihn kurz abtropfen und hebe ihn auf Augenhöhe. "Roibus - Vanille". Meine Nase kräuselt sich ein wenig, nimmt den Vanillegeruch stärker war. Vorsichtig lege ich ihn beiseite, greife schließlich nach dem danebenliegenden Honig. Mit einem Knirschen lässt sich der Deckel durch ein leichtes Drehen öffnen. Ein silberner Löffel gleitet in die zähflüssige Masse, entwindet sich ihr schließlich wieder und taucht in das dampfende Getränk ein. Ein Seufzen. Dann ein leises Klirren, der Löffel wird ebenfalls beiseite gelegt. Mit einer leichten Handbewegung wird die Tasse an die Lippen geführt und bedenklich daran geschlürft. 2 sanfte Hände entwenden mir plötzlich die Tasse. Sie führen sie an rote volle Lippen, benetzen sie mit der roten Flüssigkeit. Ein genießerischer Laut entrinnt ihnen.

"Mhm... was ist das?"

Ich drehe mich um, blicke zu Toshiyas Augen hinauf. Ein wenig bedenklich wiege ich den Kopf bevor ich antworte.

"Roibus-Vanille..."

Mit einer behänden Bewegung lässt er sich dicht neben mir nieder, hebt die Federdecke an und schmiegt sich fest an mich... schließlich umhüllt er uns beide in der vorgewärmten Decke. Langsam lasse ich meinen Kopf gegen seine Schulter sinken. Ein weiterer Schluck wärmt meinen Körper. Es tut so gut in seiner Nähe zu sein. Zwei Arme schlingen sich um meinen Hals, ziehen mich noch weiter an ihn. Wärme kehrt in meine Wangen ein. Was tust du nur mit mir...?

"Shinya..."

Sein Gesicht nähert sich meinem, stoppt aber nach wenigen Sekunden. Mit einem undefinierbaren Blick sieht er mich an. Erschrocken starre ich zurück. Was hat Toshiya vor...? Seine Lippen nähern sich wieder einige Millimeter, nähern sich immer mehr. Er ist mir nun so nah, dass ich seinen Atem auf meinem Gesicht spüren kann. Eine Gänsehaut rennt meinen Rücken hinunter. Er sieht so anders aus... Seine Haare sind vom Schlaf noch durcheinander und seine Wangen glühen. Er wirkt so aufgewühlt... Seine Lippen schimmern feucht-rot vom Tee im Morgenlicht. Wie automatisch schiebe ich meinen Kopf auch ein wenig vor, versuche seine Lippen mit meinen zu erreichen... doch plötzlich aus einem Impuls heraus wende ich meinen Kopf ab und verberge mein Gesicht an seiner Brust. Es glüht.
Ich Idiot...
Toshiya scheint noch einige Sekunden in einer Art Starre zu verharren, bevor er sich wieder löst. Seine warme Hände verschwinden... Er macht Anstalten aufzustehen. Schnell stelle ich die Tasse ab und schlinge meine Arme um ihn. Ich erhebe flüsternd meine Stimme, so leise, dass nur er es hören kannst.

"Nein... ich will nicht dass du gehst..."

Und wieder kehren seine Arme wieder, halten mich ganz sanft in einer Umarmung. Sein Gesicht verschwindet an meinem Nacken. Mit seinen Lippen berührt er die Haut kurz. Ich erschaudere. Wieder berührt er meinen Nacken, liebkost ihn sanft. Sterne regnen vor meinen Augen, lassen mich ganz schwindelig werden. Oh Gott, das muss

der Himmel sein...
Was ist nur los mit mir...?
Toshiya wandert weiter mit seinen Lippen, küsst meine gesamte Halsbeuge sanft. Seine weichen, warmen Hände wandern unter mein T-Shirt und streichen mir leicht über den Bauch. Meine Wangen glühen und plötzlich habe ich das Gefühl, etwas sei nicht in Ordnung... Und Angst überkommt mich. Abrupt ziehe ich seine Hände unter meinem T-Shirt hervor, entziehe mich seinen sanften Lippen. Ich stehe auf. Hastig schlüpfe ich in ein Paar Pantoffel, die ich mir zurechtgelegt hatte, und renne in das Schlafzimmer. Dort angekommen, verriegele ich die Tür und atme tief aus. Mit beiden Händen umfasse ich mein Gesicht versuche meine Wangen ein wenig zu kühlen. Mein Herz wummert noch immer, in der heimlichen Erinnerung an seine Lippen. Meine Beine geben nach und ich rutsche die Tür entlang. Leise Schritte nähern sich, kommen vor der Tür zum Stehen. Ich horche auf. Ein kurzes Klopfen, dann wieder Stille. Mein Kopf schwirrt. Verzweifelt versuche ich einen klaren Gedanken zu fassen. Was soll ich tun? Soll ich ihm öffnen? Was wird er von mir denken? Soll ich ihn ignorieren...? Ein starkes Kopfschütteln vertreibt die vielen Fragen vorerst aus meinem Kopf. Doch bevor ich etwas tun kann, ergreift Toshiya die Initiative.

"Shinya...? Es tut mir leid, falls..."

Weiter kommt er jedoch nicht, denn es klingelt an meiner Tür. Hastig greifen meine Finger nach dem Türschloss, lassen es mit einem Klicken aufspringen. Die Türklinke wird hinuntergedrückt, jedoch so plötzlich, dass ich mit einem dumpfen Geräusch bäuchlings ins Wohnzimmer falle.
Schönes Ding!
...
Sofort kommt Toshiya angerannt und legt seine Arme behutsam um mich. Besorgt streicht er über meine Wange.

"Ist dir etwas passiert?"

Errötend schüttele ich wortlos den Kopf. Da, wieder dieses Klingeln. Ich schrecke auf.

"Die Tür!"

Mit seiner Hilfe richte ich mich auf und laufe zur Tür. Der Bildschirm, der neben der Schuhablage befestigt ist, zeigt mir eine Person an. Es ist Kaoru. Meine Augen weiten sich. Kaoru...?

"Wer ist da?"

Ich zögere, bevor ich antworte. Was will Kaoru hier? Ich beginne auf meiner Unterlippe herumzukauen.

"Es ist... Kaoru."

Sein Gesicht zeigt Verwundernis und einen merkwürdigen Ausdruck... den ich nicht deuten kann. Er schließt seine Augen und seufzt laut. Mit seiner rechten Hand fischt er nach seiner schwarzen Jacke, streift sie sich über und richtet seine Haare, indem er

fahrig seine Hände durch sie hindurchgleiten lässt.

"Hey, aber wohin...?"

Er lächelt vorsichtig, beugt sich zu meiner Wange hinunter und küsst sie sanft. Errötend schließe ich meine Augen, genieße die leichte Berührung. Zögernd verschwinden seine Lippen und auch ich öffne wieder die Augen. Nachdem er mir noch einmal zugelächelt hat, dreht er sich um und verlässt meine Wohnung. Verwirrt sehe ich ihm nach, nicht fähig mich irgendwie zu rühren. Das monotone Klingeln befreit mich aus meiner Starre. Ich renne zum Summer und lasse das schwere Türschloss am Eingangstor für Kaoru aufschnappen. Schließlich laufe ich zu meiner Tür und öffne sie, um auf ihn zu warten. Nervös lenkt mich mein Blick immer und immer wieder auf die Anzeige des Fahrstuhls.
8
9
10
11
12
Ein Klingen ertönt.
Violette Haare stechen mir sofort ins Auge, ein geneigter Schopf bewegt sich auf mich zu.

"Kaoru?"

Er blickt auf, hatte wohl nicht damit gerechnet, dass ich auf ihn warten würde. Eingeschüchtert betrachtet er mich. Mit einer Handbewegung fordere ich ihn dazu auf, hineinzukommen. Zögernd folgt er meiner Aufforderung, kaut unentwegt auf seiner Unterlippe. Kaum als Kaoru die Türschwelle übertreten hat, lasse ich das Türschloss auch schon zuschnappen. Ich lege ihm ein Pantoffelpaar vor die Füße, sehe ihn noch kurz fragend an und bewege mich in Richtung Küche. Doch ich halte noch kurz inne, drehe meinen Kopf zu ihm.

"Willst du Tee?"

Ein schüchternes Nicken. Mit einer hochgezogenen Augenbraue betrachte ich ihn, versuche sein Verhalten zu deuten. Was ist heute los mit ihm?
In der Küche angekommen, ziehe ich mir die Kanne mit dem Roibus-Vanille-Tee heran, nehme eine Porzellantasse aus dem Schrank und lasse die rote, durchsichtige Flüssigkeit in das Gefäß gleiten. Weißer Dampf steigt auf.

"Shin...ya?"

Ich wirbele herum. Kaoru ist nur noch einige wenige Zentimeter von mir entfernt, sieht mich mit einem undeutbaren Blick an. Ein weiterer Schritt von ihm, seine Arme schlingen sich um mich und drücken mich an ihn. Plötzlich füllen sich seine Augen mit Tränen. Hastig versucht er sie aus dem Gesicht zu streichen, versucht sie vor mir zu verbergen.
Kaoru?
Mit einer vorsichtigen Bewegung lege ich meine Arme um ihn, halte ihn in einer

leichten Umarmung fest. Langsam streiche ich über sein Haar, versuche die zitternde Gestalt an meinem Körper zu beruhigen. Meine Gedanken füllen sich mit Sorge. Kaoru zittert so stark... Ist das derselbe selbstbewusste Mensch, der die anderen Kindsköpfe so gut unter Kontrolle hält?
Er schmiegt sich fest an mich, verbirgt sein Gesicht an meiner Brust. Vorsichtig bringe ich etwas Abstand zwischen uns, aber nur, um ihm in die Augen zu sehen. Doch Kaoru hebt seinen Blick nicht, starrt stur auf den Fußboden.

"Hey Kaoru... Komm, setz dich auf die Couch, ich komme gleich mit einem Tee. In Ordnung?"

Er nickt zögerlich und schickt mir noch einen zweifelnden Blick, bevor er sich umwendet und ins Wohnzimmer geht. Kaum ist er fort, greife ich hastig nach einer zweiten Tasse, lasse in Eile den Tee hineinlaufen. Mit eiligen Schritten gelange ich ins Wohnzimmer und setze die zwei Tassen vor ihm ab. Ein aufmunteres Lächeln, bevor ich ins Schlafzimmer gehe und eine Decke besorge. Wieder im Wohnzimmer eile ich zu Kaoru, der noch immer unverändert da sitzt. Sanft lasse ich die Decke um seine Schultern gleiten und setze mich direkt neben ihn, aber so, dass ich ihn ansehen kann. Mit angezogenen Beinen betrachte ich ihn. Ich würde nur zu gern erfahren, was für einen Grund seine Tränen hatten... Aber wenn er mir etwas zu sagen hat, wird er das schon tun. Oder nicht?
Er merkt wohl meine fragenden Blicke, denn er erwidert sie und setzt zu einem Satz an.

"Shinya... ich... Es tut mir leid, falls ich dir Sorgen gemacht habe..."

Ich schüttele bedächtig meinen Kopf, lege die Tasse beiseite und rutschte ganz nah an ihn. Ich schlinge meine Arme um seinen zitternden Körper und schließe die Augen.

"Kaoru du Dummkopf... das muss dir doch nicht leidtun."

So sitzen wir eine Zeit lang da. Plötzlich regt er sich, und befreit sich von mir. Fragend sehe ich ihn an, verstehe nicht...
Er hält die Decke etwas auf, weist mir, auch hinunterzuschlüpfen. Ich lächele. Wie süß, er ist rot geworden. Ich lege erneut meine Arme um ihn und er lässt die weiche Daunendecke uns beide verhüllen. Plötzlich kehrt die Erinnerung an die letzte Stunde zurück, die Erinnerung an Toshiya. Ein wenig schüttele ich meine Kopf, versuche die Röte aus meinen Wangen zu vertreiben.
Kaoru regt sich leicht. Sein Körper schmiegt sich fest an den meinen und ein Seufzen entwischt seinen Lippen.

"Wie sehr ich mir das gewünscht habe..."

Ich stutze. Fragend sehe ich Kaoru an. Was hat das zu bedeuten? Was hat er sich gewünscht?
Seine Blicke fangen die meinen auf, ein bitteres Lächeln umspielt seinen Mund. Verwirrung macht sich in mir breit und ich löse mich etwas.

"Kaoru?"

Und plötzlich erkenne ich etwas in seinen Augen, dass mir das Blut gefrieren lässt. Kaoru, du... aber doch nicht...?
Er wendet schnell seinen Blick ab, merkt, dass ich... ja, was habe ich gesehen? War es...
...
Sehnsucht?

"Du..."

Doch bevor ich meinen Satz überhaupt aussprechen kann, legt er mir einen Finger auf die Lippen. Wortlos schmiegt er sich fester an mich und schließt seine Augen.
Mein Herz pocht laut und ich glaube, er kann es spüren. Blut steigt mir ins Gesicht und lässt meine Gedanken nur noch langsamer und wirrer arbeiten.
Aber wenn er mich... Und was ist mit Toshiya...? Aber... nein, das... nicht, oder?
Plötzlich höre ich ein leises Flüstern von Kaoru, doch ich verstehe es nicht.

"Was hast du gesagt...?"

Kaoru sieht mich an und schon wieder ist dieser Blick so... anders.

"Sag Shinya... liebst du... liebst du..."

Er bricht ab.
Meine Lippen sind trocken und mein Körper starr.
Ein tiefes Ausatmen.

"Liebst du Toshiya...?"

Ein leises Wispern. Mein Wangen glühen mit einem Male rot auf.
Was...?

"Bitte... Liebst du ihn? Sag es mir, liebst du ihn?"

Ich sehe fest in seine Augen, finde Verzweiflung, Angst und... Meine Augen weiten sich. Kaoru schreckt zurück, doch meine beiden Hände legen sich sanft auf seine Wangen, zwingen ihn mich anzusehen. Mein Herz pocht mir bis zu Hals und unablässig pumpt es Blut in meine Wangen.

"Kaoru... kann es sein dass... dass du mich..."

Meine Stimme zittert.
Mit angsterfüllten Augen sieht mich Kaoru an, sehe, wie seine Blicke ständig 'Nein, nein' zu sagen scheinen.
Ein letztes gestottertes Wort.
Und alles wird sich verändern.

"liebst?"

Ich sehe, wie seine Augen sich langsam mit Tränen füllen und seine Gestalt

resignierend in sich zusammensackt. Mit seinen Händen krallt er sich an meinem Hemd fest, weint bitterlich.
Wie erstarrt sitze ich da, wage es nicht, mich zu rühren. Zu viele Gedanken sind aufeinmal in meinem Kopf, scheinen ihn zerplatzen zu wollen. Ich merke wie er sich immer stärker an mich krallt, doch ich kann nichts tun außer starr dazusitzen. Weder ihn trösten, noch ihn abweisen. Nichts...

Seit wann hat er angefangen, mich so anzusehen?
Wie lange wandern seine Blicke bereits über mich?
Wie lange seht er sich schon nach mir?
Wie lange schon?

Verzweiflung ringt mit Hoffnungslosigkeit. Keine Stimme der Welt vermag mir nun zu helfen. Nicht eine...

Plötzlich sehe ich zwei Augen vor mir aufblitzen, dann dringen geflüsterte Worte nah an meiner Ohrmuschel in meinen Kopf.

"Verzeih mir Shinya... verzeih mir..."

Und zwei Lippen legen sich auf die meinen.

~

Muaha~
Ich mag Cliffhanger, die spornen an, weiterlesen zu wollen <3
Ich hoffe auf Kritik, ich sehe Objektives gerne.
Well, so long~
~Mari